

## Frank Richter hat im Präsidium des HFV aufgehört

**Danke für 21 Jahre Ehrenamt für den HFV!**



Präsidiumsmitglied Frank Richter

**S**eit 1999 wirkte Frank Richter ehrenamtlich im Präsidium des Hamburger Fußball-Verbandes (HFV). Zum Ende des Jahres 2020 legte er sein Amt nieder. Grund genug, Danke zu sagen für eine lange ehrenamtliche Zeit für den Fußball in Hamburg und mit Frank Richter über seine 21 Jahre für den HFV zu sprechen. Das Interview führten Jana Münnig und Carsten Byernetzki

### 2001 – 2020 Vorsitzender des VLA

**HFV:** Wie lange warst du insgesamt beim HFV und in welcher Funktion/ welchen Funktionen?

**Frank Richter:** Ich war seit Oktober 1999 im HFV aktiv. Zunächst wurde ich Beisitzer im Präsidium. Im Auftrag des Präsidiums habe ich dann die Verantwortung für den Bereich Qualifizierung übernommen und die Gründung eines eigenen Verbands-Lehrausschusses (VLA) vorbereitet, der schließlich auf dem Verbandstag 2001 durch Satzungsänderung geschaffen wurde. Von Juni 2001 bis Dezember 2020 war ich dann Vorsitzender des VLA und Mitglied des Präsidiums.

**HFV:** Wie bist du damals zum HFV gekommen und was hast du vorher gemacht?

**Frank Richter:** Ich war seit 1993 1. Vorsitzender des Bostelbeker SV und habe auf Verbandstagen Anträge eingebracht und begründet. Ich wurde von Friedel Gütt im Oktober 1999 angesprochen, ob ich mir vor-

stellen könnte, als Nachfolger von Peter Kelling, der Vizepräsident wurde, die Beisitzerfunktion im Präsidium des HFV zu übernehmen.

### Heimatverein Bostelbeker SV

**HFV:** Warum hast du jetzt aufgehört?

**Frank Richter:** Ich bin im Juni 2019 nach der Bezirksversammlungswahl zum Vorsitzenden der SPD-Fraktion in der Bezirksversammlung Harburg gewählt worden. Diese Funktion ist sehr zeitaufwendig und es gab häufige Überschneidungen mit Terminen im HFV. So habe ich mich schweren Herzens entschieden, mich auf die Funktion als Fraktionsvorsitzender zu konzentrieren.



Begrüßung beim Tag der Qualifizierung 1

**HFV:** Was ist deine Verbindung zum Fußball?

**Frank Richter:** Ich spiele selbst seit 1971 Fußball, bin – auch aktuell – viele Jahre im Kinder- und Jugendfußball als Trainer für den Bostelbeker SV tätig und war auch von 1993 bis 2007 1. Vorsitzender meines Vereins gewesen. Aktuell bin ich dort auch Ehrenvor-

**Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes**



sitzender. Ich habe also eine lebenslange Verbindung zum Fußball mit verschiedensten Aufgaben und Perspektiven.

**HFV:** Für was (z.B. Verein) schlägt dein Fußball-Herz besonders und warum?

**Frank Richter:** Natürlich für meinen Heimverein Bostelbeker SV, bei dem ich mittlerweile 50 Jahre Mitglied bin. Aber auch für den HSV seit ich im Volksparkstadion als Jugendlicher 1980 den 5:1 Sieg über Real Madrid in der Kurve miterleben durfte. Und ungewöhnlicherweise auch für den FC St. Pauli. Ich war während meiner Studienzeit häufiger am Millerntor, um die Mannschaft mit Trainer Helmut Schulte zu sehen und die unvergleichliche Stimmung im Stadion hat unglaublich Spaß gemacht.

### Zahl der qualifizierten Trainer erhöht

**HFV:** Was hat dir an deiner Arbeit beim HFV besonders Spaß gemacht?

**Frank Richter:** Besonders war für mich die Aufbauarbeit in der Qualifizierung, die der VLA ab 2001 geleistet hat. Die Aufgabe, Aus- und Fortbildung an die Basis vor allem im Kinder- und Jugendbereich zu bringen, die Zahl der qualifizierten Trainerinnen und Trainer zu erhöhen und damit auch die Qualität im Kinder- und Jugendfußball deutlich zu steigern, war sicherlich die reizvollste Aufgabe. Denn dazu mussten Konzepte entwickelt werden, die es zuvor noch nicht gab. Selbst der DFB hat sich erst ab 2003 für diesen Bereich verstärkt interessiert und seine Qualifizierungsoffensive gestartet. Und auch auf dieser Ebene war der Mei-

nungs- und Erfahrungsaustausch sehr bereichernd. Ein weiterer Punkt, der mir immer wichtig war, ist die Gewaltpräventionsarbeit als Teil einer aktiven gesellschaftlichen Arbeit mit Jugendlichen, die auffällig geworden sind. Wir waren – neben Berlin – der erste Landesverband, der mit dem Coolnesstag jugendlichen Spielern, die wegen Gewaltvorfällen langfristige Sperren erhalten haben, eine Chance gegeben hat, sich wieder zu rehabilitieren. Auf diese Gewaltpräventionsarbeit, die wir vom VLA aus organisiert haben, bin ich auch stolz.

### Ich werde die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermissen

**HFV:** Was wirst du besonders vermissen/ was wird dir besonders in Erinnerung bleiben?

**Frank Richter:** Vermissen werde ich definitiv den VLA mit allen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die letzten 19 Jahre. Mit Peter Sander verbindet mich seit 2001 eine gemeinsame Geschichte, da wir seinerzeit die Gründungsmitglieder des VLA waren. Und auch mit Willy Wilkens, der seit 2004 unser Gewaltpräventionsteam leitet und der den Coolnesstag entwickelt hat, verbindet mich die lange gemeinsame Arbeit. Aber auch die Arbeit im Präsidium werde ich sicher vermissen. Ich habe dort über die Jahre tolle Leute mit sehr viel Engagement



Begrüßung beim Tag der Qualifizierung 2



Begrüßung beim Tag der Qualifizierung 2

für den Fußball kennengelernt, mit denen es auch zwischenmenschlich gut harmonierte. Auch da werden mir wegweisende Entscheidungen wie der Umzug in die Sportschule nach Jenfeld in Erinnerung bleiben.

**HFV:** Gibt es eine besondere Anekdote aus deiner Zeit beim HFV, die du uns erzählen würdest?

**Frank Richter:** Bemerkenswert fand ich die Souveränität, mit der das Präsidium mich 2005 im Vorfeld der WM 2006 zum Delegierten für den DFB-Bundestag gemacht hatte, obwohl ich klar und deutlich gesagt hatte, dass ich nicht für die Doppelspitzenlösung an der DFB-Spitze mit Gerhard Meyer-Vorfelder und Theo Zwanziger stimmen werde. Habe ich dann auch als einziger aus der „norddeutschen Ecke“ des Saales nicht getan. Das ist bei all den Bemühungen, die es vor DFB-Bundestagen immer gibt, einheitliche Vo-

ten zu erreichen, keine Selbstverständlichkeit. Das fand ich damals vor allem von Friedel Gütt sehr souverän.



Referententagung beim HFV mit Frank Richter (Bildmitte)

### Mehr Frauen motivieren und fördern

**HFV:** Was siehst Du als die größten Herausforderungen für die Zukunft des Hamburger Fußball-Verbandes?

**Frank Richter:** Unmittelbar sicherlich die Überwindung der Folgen der Corona-Pandemie. Nach einer längeren Zeit, in der Spiel- und Trainingsbetrieb ausgesetzt waren, besteht die Herausforderung sicher darin, das Interesse am Amateurfußball vor allem im Kin-

Fotos HFV/Gettschat



Frank Richter

der- und Jugendbereich auf dem vorherigen Level zu halten oder wieder dahin zu bringen. Langfristig wird es m.E. eine der wichtigsten Aufgaben des HFV sein, die Gleichstellung voranzubringen und mehr Frauen zu motivieren und zu fördern, damit sie sich in der Verbands- und/

oder Vereinsarbeit - sei es als Trainerinnen oder ehren- oder hauptamtliche Mitarbeiterinnen - engagieren. Strukturell dürfte die Neugestaltung der HFV Sportschule eine große Herausforderung werden.

## Achtung! Wichtige Termine!

**N**achstehend werden die Termine für die in diesem Jahr satzungsgemäß durchzuführenden Fachversammlungen, den Jugend-Verbandstag und den HFV-Verbandstag bekanntgegeben:

### Jugend-Verbandstag

**Dienstag, den 09. März 2021, um 18.30 Uhr** als Videokonferenz.

Weitere Einzelheiten folgen mit der Einladung **Fachversammlung für den Frauen- und Mädchenfußball**

**Mittwoch, den 10. März 2021 um 18.30 Uhr** als Videokonferenz.

Weitere Einzelheiten folgen mit der Einladung

### Fachversammlung der Schiedsrichter

**Donnerstag, den 25. März 2021 um 18.30 Uhr,** Hörsaal, HFV-Sportzentrum, Wilsonstraße 74 a-b, 22045 Hamburg

### Verbandstag des Hamburger Fußball-Verbandes

**Donnerstag, den 6. Mai 2021 um 18.30 Uhr,** Großer Festsaal, Hotel Grand Elysee, Rothenbaumchaussee 10, 20148 Hamburg

Auf die Fristen der §§ 19 und 23 der HFV-Satzung für Anträge und Vorschläge wird verwiesen. Danach müssen Anträge auf Änderung der Satzung bis spä-

testens 8 Wochen vor dem Verbandstag, d.h. bis zum 10.03.2021, und Anträge auf Änderung von Ordnungen bis spätestens 4 Wochen vor dem Verbandstag, d.h. bis zum 07.04.2021, auf der Geschäftsstelle des HFV eingehen.

Wahlvorschläge für die vertretungsberechtigten Mitglieder des HFV-Präsidiums gemäß § 26 BGB müssen ebenfalls bis spätestens 8 Wochen vor dem Verbandstag schriftlich auf der Geschäftsstelle vorliegen. Für das Jahr 2021 betrifft dies den/die Präsidenten\*in.

Zu den jeweiligen Fachversammlungen, zum Jugend-Verbandstag und zum Verbandstag wird nochmals gesondert unter Bekanntgabe der jeweiligen Tagesordnung eingeladen. Des Weiteren werden die Fachversammlung der Schiedsrichter und der Verbandstag derzeit als Präsenzveranstaltungen geplant, wobei sich jedoch in Abhängigkeit vom weiteren Verlauf der Covid-19 – Pandemie auch bei diesen Veranstaltungen Änderungen ergeben können.



# FORD PUMA

## DEIN SPORTLICHER CROSSOVER SUV

1.0 L ECOBOOST MILD-HYBRID | 125 PS | ST-LINE X

DEIN  
NEUWAGEN-ABO  
für mtl.

**279€**



### ALLES DRIN - NUR NOCH TANKEN!

- // 12 MONATE VERTRAGSLAUFZEIT
- // KFZ-VERSICHERUNG UND -STEUER
- // ÜBERFÜHRUNGS- UND ZULASSUNGSKOSTEN
- // KEINE ANZAHLUNG / SCHLUSSRATE
- // INKL. GANZJAHRESREIFEN

Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. 20.000 km oder 30.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 13.01.2021.



# BUCHTIPP: DFB-Pokal 1974/75 - 1990/91

Horner TV; HSV, Sperber, Altona 93, SC Condor u.v.m. im DFB-Pokal

Foto privat



**Tobias Schweizer (Deutscher Sportclub für Fußballstatistiken e. V.) - Projektleiter Pokal-Chronik**

**E**ndlich ist es soweit: Nach zwei weiteren Jahren intensiver Recherche ist der zweite Band über den DFB-Pokal erschienen. Er umfasst die Spielzeiten 1974/75 bis einschließlich 1990/91, also von der Gründung der 2. Bundesliga bis zur Wiedervereinigung. Es werden folgende Themen ausführlich dargestellt, so wie dies auch schon im ersten Chronikband von 1991/92 bis 2017/18 der Fall war:

- Teilnehmerübersichten
- Pokalkarten
- Spielergebnisse
- Mannschaftsaufstellungen
- Ausführliche Statistiken

Jede Saison beinhaltet eine Pokalkarte und eine Übersicht über die Mannschaften, die sich für den DFB-Pokal qualifiziert haben. Danach folgen die ausführlichen Mannschaftsaufstellungen mit Torschützen, Zuschauern, Schiedsrichtern, Platzverweisen usw. Die jeweilige Spielzeit wird mit einem

ausführlichen Statistikeil abgerundet, dieser enthält z. B. Torschützenlisten, Zuschauerstatistiken und Übersichten, welche Mannschaft aus welcher Spielklasse wie weit im DFB-Pokal kam.

Verfolgen Sie den Weg des HSV, der 1976 gegen den 1. FC Kaiserslautern im Endspiel DFB-Pokalsieger wurde. Oder die 0:4-Niederlage vom SC Condor am 2.8.75 bei Wattenscheid 09.

Wer erinnert sich noch an den Weg von Altona 93 1974/75 in die 4. DFB-Pokalrunde? 1. DFB-Pokal-Hauptrunde 2:1-Sieg nach Verlängerung beim SC Victoria (!). Der HFV stellte mit Altona, Victoria, HSV A (verlor 0:2 beim Spandauer SV) und SC Sperber (verlor 0:8 beim VfR Mannheim) 4 Amateurvertreter. 2. Runde 4:2 nach Verlängerung beim VfB Theley gewonnen (Torschützen für den AFC Friedrichs (2), Eikmeier und Domagalla); 3. Runde 2:0-Sieg gegen Arminia Hannover (Torschützen Domagalla und Eikmeier); 4. Runde 0:7-Niederlage beim späteren Vizepokalsieger MSV Duisburg. In der Saison 1974/75 gab es für den Bundesligisten HSV in der 2. DFB-Pokalrunde die schmachvolle 1:2-Niederlage in Eppingen!

Interessant auch der Weg des Horner TV in der Saison 1977/78. Horn besiegte auf dem Grandplatz am Von-Elm-Weg den FC Alemannia Eggestein mit 2:1 und trat dann in der 2. Runde beim TSV 1860 München an. Das Spiel wurde 0:15 verloren – übrigens war als Spieler auch der spätere Bundesliga-Schiedsrichter und HFV-Vizepräsident Reinhard Kuhne für die Horner in München am Ball (77. Min. eing. für Abels). Eggestein hatte mittlerweile Protest gegen

das Erstrundenspiel auf Grand eingelegt und der DFB ließ das Erstrundenspiel auf dem Rasenplatz der HT 1816 an der Legienstraße wiederholen. Nach Eggesteins 8:0-Sieg gegen den Horner TV zogen nun die Eggesteiner in die 2. Runde, mussten allerdings auch bei 1860 mit 1:7 Lehrgeld bezahlen und ausscheiden.

Nur einige von vielen Beispielen in diesem umfangreichen, interessanten Werk.

Ein absolutes MUSS für alle Freunde des DFB-Pokals und alle anderen Fußballstatistiker!!

**Umfang:** 256 Seiten (Hardcover, z. T. farbig)

**Preis:** 34,80 Euro (zzgl. Versandkosten)

**Best.-Nr.:** 210601

Unter diesem Link gibt es Hinweise, wie man die Chronik erwerben kann:

<https://bit.ly/PokalChronik>



## „17. Erinnerungstag im deutschen Fußball“ an den Spieltagen um den 27. Januar 2021

**A**m 27. Januar 2021 jährt sich zum 76. Mal der Tag, an dem die Überlebenden im Konzentrationslager Auschwitz durch die Rote Armee befreit wurden. Dies ist Anlass in Demut und Respekt der Opfer, der Überlebenden und ihrer Familien zu gedenken. Dass Auschwitz „Nie wieder sei“, dieser Auftrag ist und bleibt Verpflichtung für alle Nachgeborenen.

Auch die Fußballfamilie erinnert jedes Jahr anlässlich des „Erinnerungstages im deutschen Fußball“ daran, dass Menschen aus ihren Reihen von den Nationalsozialist\*innen verfolgt und ermordet wurden. Neben den unterschiedlichsten Gruppen, die nicht in das Weltbild der Nationalsozialist\*innen passten oder ihren politischen Plänen im Wege standen, waren es vor allem Menschen jüdischer Herkunft, die in den Vernichtungslagern gequält und ermordet wurden.

In diesem Jahr gedenkt die Fußballfamilie besonders der Menschen, die aufgrund ihrer sexuellen und geschlechtlichen Identität als „Abartige und Homosexuelle“ stigmatisiert und brutal verfolgt wurden. Weit über 10.000 Menschen verschleppten die Nationalsozialist\*innen in die Konzentrationslager.



### „Rosa Winkel“ als sichtbares Zeichen

Der „Rosa Winkel“, den sie tragen mussten, stieß sie auf die unterste Stufe der internen Lagerhierarchie. Sie wurden oftmals Opfer perverser medizinischer Versuche der Lagerärzte, denen es darum ging, das Sexualzentrum ihrer Opfer zu zerstören. Regelmäßig teilten die Kapos sie zu härtesten Arbeitskommandos ein.

Spöttische Verachtung, von anderen Häftlingen in Gewaltexzessen gepeinigt, das war ihr Los. Über die Hälfte aller Menschen aus dieser Opfergruppe erschlug man. Man drangsalierte sie so lange, bis sie den Suizid suchten, als Rettung der eigenen Würde

und als selbstbestimmtes Beenden ihres unermesslichen Leidens.



### „Totgeschlagen, totgeschwiegen“

„Totgeschlagen, totgeschwiegen“ – mit diesen beiden Worten erinnern heute winkelförmige Gedenktafeln an verschiedenen Orten in Deutschland an das Schicksal von Menschen mit unterschiedlichen sexuellen und geschlechtlichen Identitäten.

Für sie endete ihr Leiden nicht mit der Befreiung am 8. Mai 1945. Von weiten Teilen der deutschen Nachkriegsgesellschaft wurden sie weiterhin stigmatisiert und ausgegrenzt. Sie erhielten erst ausnahmslos keine und in den Folgejahren beschämend geringe „Wiedergutmachungsleistungen“. Sie wurden als Opfer nicht anerkannt.

Diese Ungerechtigkeit begründeten der deutsche Staat und seine Justiz mit dem von den Nationalsozialist\*innen verschärften Paragraphen 175 StGB. (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung). Bis 1969 verurteilte man die Überlebenden mit dem „Rosa Winkel“ aufgrund dieses Paragraphen. Gestrichen wurde er erst 1994. Erst 2002 hob der Bundestag alle NS-Urteile nach Paragraph 175 auf, 57 Jahre nach dem Befreiungstag.

### Und was hat das alles mit dem Fußball zu tun im Jahr 2021?

Es gehört zu den unumstößlich Menschenrechten, die eigene sexuelle und geschlechtliche Identität frei leben zu können. Dennoch stößt diese Selbstverständlichkeit auch in den Teams, den Stadien und den Kurven immer noch auf Widerstände bei Spieler\*innen, Trainer\*innen, Funktionär\*innen und Zuschauer\*innen.

**Zitat eines Trainers:** „Meine Spieler müssen echte Kerle sein. Also können Homosexuelle bei mir nicht spielen“.

Deutsche Nationalspieler rieten ihren männlichen Kollegen davon ab, sich zu outen. Vereine waren ge-

gen das Aufhängen von Regenbogenfahnen, die Signatur der LGBTQ+-Bewegung\*. Und sind Schmähen wie „Schiri, du schwule Sau“ wirklich aus den Kurven verschwunden?

In dieser homosexuellenfeindlichen Gemengelage sind Fußball-Persönlichkeiten wie Marcus Urban, Thomas Hitzlsperger und wenige andere, die ihr Queersein offen kommunizierten, beispielgebende Persönlichkeiten

für den Sport und die Zivilgesellschaft. Sie haben mit den Queer-Fanclubs dazu beigetragen, dass sexuelle Vielfalt zunehmend enttabuisiert und ein wertschätzender Dialog möglich wurde. Und sie haben sich um die Humanisierung der Fußballfamilie und der Gesellschaft verdient gemacht.

Ein Portrait von Emil Friedrich Martens (\*17.5.1886 +15.1.1969, ehem. HSV-Präsident) „Verehrt – Verfolgt – Entmannt“ – finden Sie auf [www.hfv.de](http://www.hfv.de).

Foto: !Nie wieder



**Emil Friedrich Martens 1933**

### Erziehung nach Auschwitz ist Erziehung zur Menschlichkeit

Die Selbstverständlichkeit, die sexuelle und geschlechtliche Identität als ein unabdingbares Menschenrecht zu leben und den Dialog darüber im Fußball zu vertiefen und zu verstetigen, auch das bedeutet „Erziehung nach Auschwitz“. Diese Lektion ist immer wieder neu zu lernen. Es ist die Botschaft der Überlebenden

der Konzentrationslager zum „17. Erinnerungstag im deutschen Fußball“ an den Spieltagen um den 27. Januar 2021.

Das respektvolle Gedenken an die Menschen, die in ihrer Seele verletzt, die gequält und ermordet wurden, ist jedoch nur dann glaubwürdig, wenn die Fußballfamilie mit klugen, kreativen und empathischen Aktionen den daraus zwingend notwendigen gesellschaftlichen Emanzipationsprozess vorantreibt. Das „Spiel aller Spiele“ öffnet mit seiner ihm innewohnenden friedensfördernden Kraft auch hier den Horizont.

### Die Vision: Die 17. Kampagne des „Erinnerungstages im deutschen Fußball“ trägt die Farben des Regenbogens

- Sucht den Kontakt zu queeren Fußball-Clubs oder den Queer Football Fanclubs! Der QFF (<http://queerfootballfanclubs.org/>) ist ein Netzwerk europäischer schwul-lesbischer Fußball-Fanclubs, das zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 gegründet wurde.
- Widerspricht auf dem Platz, in den Kabinen, in den Kurven, in den Bussen, in den Zügen, in den U- + S-Bahnen, in den Kneipen, wenn LGBTQ+-Menschen geschmäht werden! Seid bereit, ihnen zur Hilfe zu kommen!
- Der 17. Erinnerungstag unter Corona-Bedingungen wird mit seinen Einmischungen und bunten Aktionen in den Vereinen, in den Fanszenen, den Fanprojekten und an Orten, die vom Fußball weit entfernt sind, seine kreative Dynamik entfalten. Zusammen mit den „Regenbogen-Freund\*innen“ wird das gelingen.
- Auch die leeren Stadien werden in den Farben des Regenbogens erblühen.

*\*LGBTIQ+ ist eine aus dem Englischen übernommene Abkürzung für Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender, Intersex, Queer. Das „+“ schließt alle weiteren sexuellen und geschlechtlichen Identitäten mit ein.*

Der vorliegende Aufruf wurde verfasst von der Initiative „!Nie wieder – Erinnerungstag im deutschen Fußball“. Das Netzwerk aus Fangruppen, Fanprojekten, antirassistischen Bündnissen, Amateur- und Profivereinen, der DFL und des DFB, sowie zahlreichen Personen und Institutionen aus der Zivilgesellschaft, organisiert seit 17 Jahren „den „Erinnerungstag im deutschen Fußball“, an den Spieltagen um den 27. Januar. Kernpunkte der Kampagne sind das mitfühlende Erinnern an das unendliche Leid, das Millionen Menschen in der NS-Zeit erfahren mussten, mit besonderem Blick auf die preisgegebenen Mitglieder der Fußballfamilie, sowie die unbedingte Forderung, alles heute zu tun, „dass Auschwitz nie mehr sein!“

Darüber hinaus versteht sich die Kampagne als historischen und politischen Lern- und Aktionsort, wo sich Menschen, die den Fußball lieben, generationsübergreifend, mit klugen und kreativen Aktionen im Stadion und in der Zivilgesellschaft für ein demokratisches, den Menschenrechten verpflichtetes Gemeinwesen, engagieren.

[www.erinnerungstag.de](http://www.erinnerungstag.de) | [www.niewieder.info.de](http://www.niewieder.info.de)

## VEREINS-EHRENAMTSPREIS



## Bewerbungsfrist endet am 31. Januar 2021! Es geht um 15.000,- Euro!

### Ausschreibung: Holsten- und HFV-Vereins-Ehrenamtspreis 2020

**H**olsten lobt in Zusammenarbeit mit seinem Partner, dem Hamburger Fußball-Verband, erneut den erfolgreichen Preis zur Förderung des Ehrenamts aus.

Um die Leistungen der vielen aktiven ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen öffentlich anzuerkennen und auszuzeichnen sowie weitere Menschen dafür zu begeistern, ehrenamtliche Tätigkeiten anzunehmen, wird rückwirkend für das Jahr 2020 der Vereins-Ehrenamtspreis für Vereine des Hamburger Fußball-Verbandes ausgelobt.

**Sebastian Holtz**, Vorstandsvorsitzender bei Holsten: „Ein Erhalt der Vereinsstruktur trotz gegenwärtiger Herausforderungen ist wichtiger denn je und wir wollen dies mit dem Vereins-Ehrenamts auf jeden Fall fördern.“

Mit der gemeinnützigen Initiative fördert der HFV-Partner Holsten bereits seit zwölf Jahren nachhaltig ausgewählte Vereinsprojekte. Der Preis, dotiert mit 15.000,- Euro, ist ausschließlich für sportliche Zwecke des Vereins zu verwenden. Die Fördersumme kann aufgeteilt werden. Darüber entscheidet eine unabhängige Jury.

Bewerbungsschluss für die Vereine des HFV ist der 31. Januar 2021.

Die Bewerbungen können mobil unter folgendem Link ausgefüllt werden:

<http://bit.ly/BewerbungVereinsehrenamtspreis2020>

Ergänzende Unterlagen schicken Sie bitte mit der Post oder per Mail an den Hamburger Fußball-Verband e.V., z. Hd. Frau Obereiner, Wilsonstraße 74 a-b, 22045 Hamburg, E-Mail: [jessica.obereiner@hfv.de](mailto:jessica.obereiner@hfv.de).

Nach Ablauf der Bewerbungsfrist wird die Expertenjury die einzelnen Bewerbungen prüfen und den Preisträger auswählen. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt.

Ansprechpartner beim Hamburger Fußball-Verband sind Andreas Hammer (HFV-Ehrenamtsbeauftragter) und Jessica Obereiner (HFV-Geschäftsstelle), Tel. 040/675 870 11.

Ihrer Bewerbung sehen wir mit Interesse entgegen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

#### IMPRESSUM HFV-INFO

##### HERAUSGEBER:

Hamburger Fußball-Verband e.V.

##### VERANTWORTLICH:

Karsten Marschner,  
Geschäftsführer des HFV,  
Wilsonstraße 74a-b,  
22045 Hamburg

**INTERNET:** [www.hfv.de](http://www.hfv.de)

#### REDAKTION UND ANZEIGEN:

Carsten Byernetzki (HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing),  
Tel. 040/675 870 33

**E-MAIL:** [carsten.byernetzki@hfv.de](mailto:carsten.byernetzki@hfv.de)  
Die HFV-Info erscheinen wöchentlich elektronisch als E-Paper kostenlos. Wenn Sie auch die HFV-Info per E-Mail bekommen möchten, schicken Sie Ihre Mail-Adresse an [carsten.byernetzki@hfv.de](mailto:carsten.byernetzki@hfv.de).

